*Damit die Förderfähigkeit und die Förderwürdigkeit eines beantragten Vorhabens bewertet werden können, sollten die nachstehenden Punkte verständlich und so konkret wie möglich auf max. 20 Seiten ausgeführt werden.*

**Gliederungshilfe für Vorhabenbeschreibungen**

***„****Langtitel und Kürzel des beantragten (Teil-)Vorhabens***“**

Allgemeine Informationen

|  |  |
| --- | --- |
| Name und Anschrift der antragstellenden Einrichtung |  |
| *Nur bei Teilvorhaben:*  Titel des Gesamtvorhabens |  |
| Name der projektverantwortlichen Person |  |
| Professur / Fachbereich / Abteilung |  |
| Rechtsform, Gründungsdatum |  |
| Wirtschaftliche Entwicklung, Umsatz, Beschäftigtenzahl, usw. *(soweit zutreffend)* |  |
| Durchführungszeitraum und Durchführungsort |  |
| Datum der Vorhabenbeschreibung |  |
| Gesamtausgaben (€) |  |
| Beantragte Fördermittel (€) |  |

Kurzbeschreibung / Zusammenfassung des Vorhabens

(Allgemeinverständliche Darstellung des geplanten Vorhabens. Umfang max.1 Seite DIN A4)

1. Ausgangssituation
   1. Beschreibung der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen Notwendigkeit des Vorhabens
   2. Darstellung der Vorarbeiten in Bezug auf die Forschungsgrundlage und zu verwertenden Forschungsergebnisse
   3. Beschreibung der Innovation und Neuartigkeit des Vorhabens, innovativer Entwicklungsziele und des Beitrags zur Steigerung von Innovationsfähigkeit
   4. Abgrenzung und Synergien zu anderen Vorhaben
2. Inhalte und Ziele des beantragten Vorhabens
   1. Darstellung des geplanten Wissens- und Technologietransfers und der Projektziele
   2. Beschreibung der Zielgruppe, an die sich der Wissens- und Technologietransfer richtet sowie die geplante Reichweite, Durchsetzungskraft, Akzeptanz und Zukunftsorientierung des Vorhabens
   3. Mehrwert und Nutzen des Vorhabens für die Zielgruppe und beteiligten Akteure sowie Beschreibung des Projektbeitrags zur Optimierung der (eigenen) Transferstrukturen
   4. Beschreibung vorhandener wissenschaftlicher, fachlicher und betriebswirtschaftlicher Kompetenzen zur Durchführung des Vorhabens
   5. Beschreibung und Begründung der geplanten Maßnahmen und Methodik, (Veranstaltungs-)Formate und Instrumente zur Erreichung der Zielgruppe, einschließlich voraussichtlich eingesetzter (digitaler) Medien, Informationskanäle und Formen des Wissenstransfers
   6. Geplante Aktivitäten über die Förderung hinaus, Nachnutzung, Weiterverwertung und Übertragbarkeit der Ergebnisse
   7. Einbindung komplementärer Kompetenzen z.B. über einen projektbegleitenden Beirat
   8. Erläuterung des diskriminierungsfreien Zugangs zu den Ergebnissen des geförderten Vorhabens
   9. Beitrag des Vorhabens zur Stärkung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale des Standorts Hessen und zur Zielerreichung der Hessischen Innovationsstrategie
3. Durchführung des beantragten Vorhabens
   1. Arbeits- und Zeitplan inkl. Meilensteinplanung und ausformulierter Arbeitsinhalte/Tätigkeiten je Arbeitspaket, zzgl. graphischer Übersicht (z.B.: Gantt-Diagramm)
   2. Beschreibung notwendiger externer Unterstützung z.B. durch assoziierte Partner oder externe Dienstleistungen (Vergaberecht ist zu beachten)
   3. Darlegung der Ausgaben- und Finanzierungsplanung des Vorhabens (jeweils Art & Höhe), inkl. Höhe der beantragten Fördermittel und Förderquote (Bitte Merkblätter zu SEK Sätzen und Gemeinkostenpauschale beachten)
   4. Zuordnung der geplanten Ausgaben und des Personals zu den einzelnen Arbeitspaketen
   5. Angaben, ob und welche Entgelte für die beschriebenen Angebote des Wissens- und Technologietransfers zu entrichten sind
   6. Erläuterung der Nichtwirtschaftlichkeit der geplanten Tätigkeit und ggf. Abgrenzung zu eventuellen wirtschaftlichen Tätigkeit des Antragstellenden
   7. Darstellung der beabsichtigten Dokumentation des Fortschritts des Vorhabens, Monitorings und Bewertung der Ergebnisse
4. Verbundvorhaben (nur falls zutreffend)
   1. Darstellung des Gesamtvorhabens und wie die einzelnen Teilvorhaben zur übergreifenden Zielerreichung beitragen werden
   2. Abgrenzung und Bezugspunkte des beantragten Teilvorhabens zu den Teilvorhaben der Verbundpartner
   3. Darstellung, wie eine reibungslose und effiziente Zusammenarbeit der Verbundpartner sichergestellt wird
5. Nachhaltigkeitspotenziale
   1. Beschreibung der Projektziele hinsichtlich ihres Beitrags zu einer sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Entwicklung (bspw. über SDGs)
   2. Darstellung von potenziellen positiven und (auszuschließenden) negativen Auswirkungen des Vorhabens auf Umwelt- und Klimawirkungen (z.B. Beiträge zur ressourceneffizienten Produktion, Kreislaufwirtschaft und Verringerung von CO2-Emmissionen).

**Anlagen**

* GANTT-Diagramm *(soweit nicht in Projektbeschreibung eingearbeitet)*
* Letter of Intent /Absichtserklärungen (LOI) von Multiplikatoren, Stakeholdern, potentiellen Beiratsmitgliedern usw.